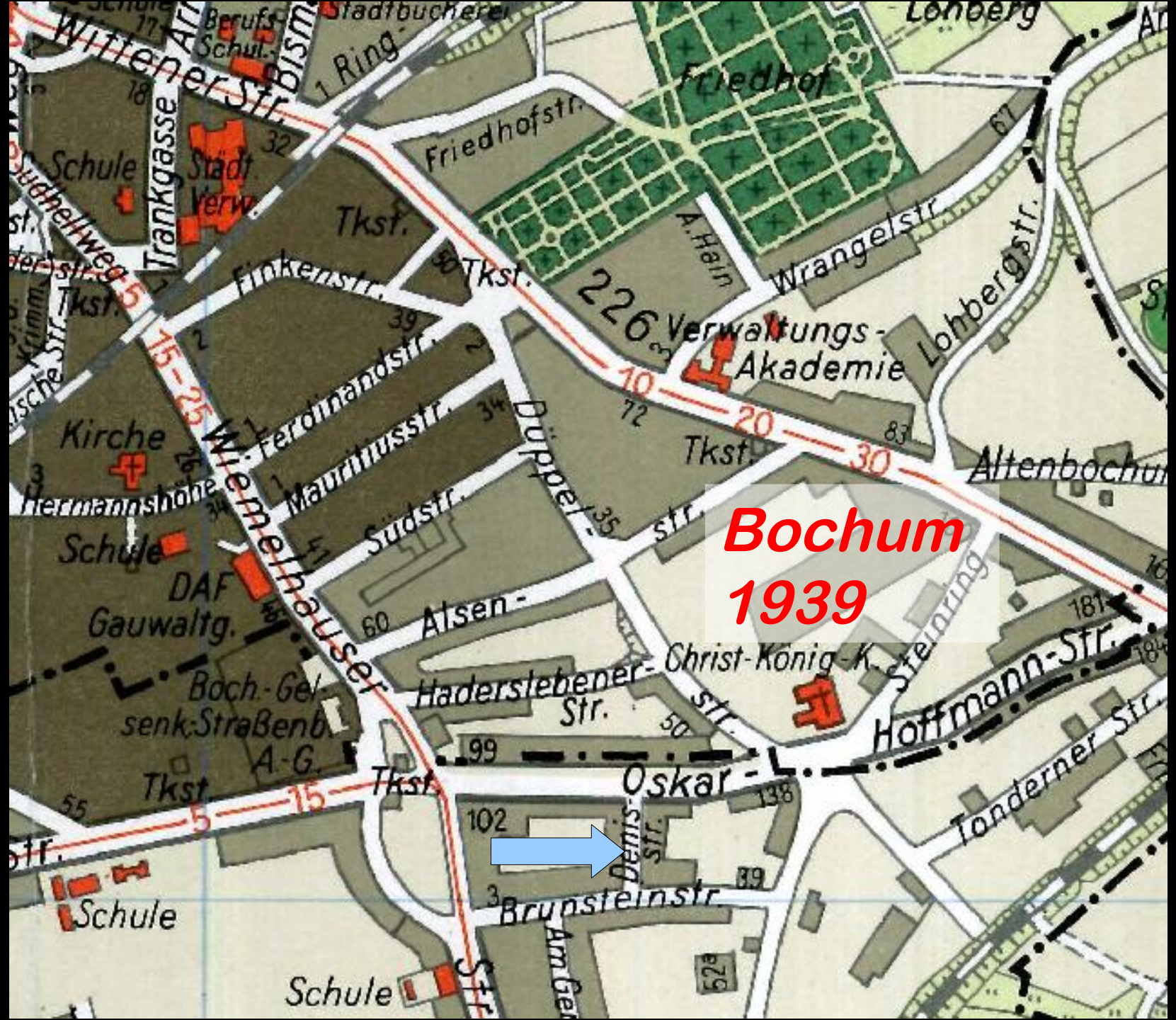


Wilhelm Engel



Bochum
1939

Kurz nach dem Ende des Dritten Reiches ist die vormalige Denisstraße in „Wilhelm-Engel-Straße“ umbenannt worden, doch wer jener Wilhelm Engel war, ...





... der bis Mitte 1944 in diesem Haus an der nach ihm benannten Straße wohnte, und warum diese seinen Namen erhielt, ist in Bochum vergessen.

Auch deshalb war es notwendig, mit einem Stolperstein vor seinem früheren Wohnhaus an sein Leben und Sterben zu erinnern. Gunter Demnig verlegte den Stolperstein am 4. Oktober 2010.





Denn Wilhelm Engel ist Opfer der nationalsozialistischen Gewalt, nicht (wie die meisten anderen Namensträger der „Stolpersteine“) aus rassistischen, sondern aus politischen Gründen. - Doch zunächst ein Blick auf sein Leben: Am 5. März 1881 im Rheinischen geboren und dort aufgewachsen, kam er als 14-jähriger erstmals ins Ruhrgebiet.

EMIL WOLFF
MASCHINENFABRIK UND EISENGIEßEREI
ESSEN-RUHR

Sehr-Bezeugniß

Dem Hlth. Engel v. d. Schmiedeküche
bescheinige ich hiermit, dass derselbe in meiner Maschinenfabrik
und Eisengießerei eine ~~zwei~~ jährige Lehrzeit, und zwar vom
12. Juni 1895 bis 12. Juni 1899
als *Werkstattgehilfe* bestanden hat.

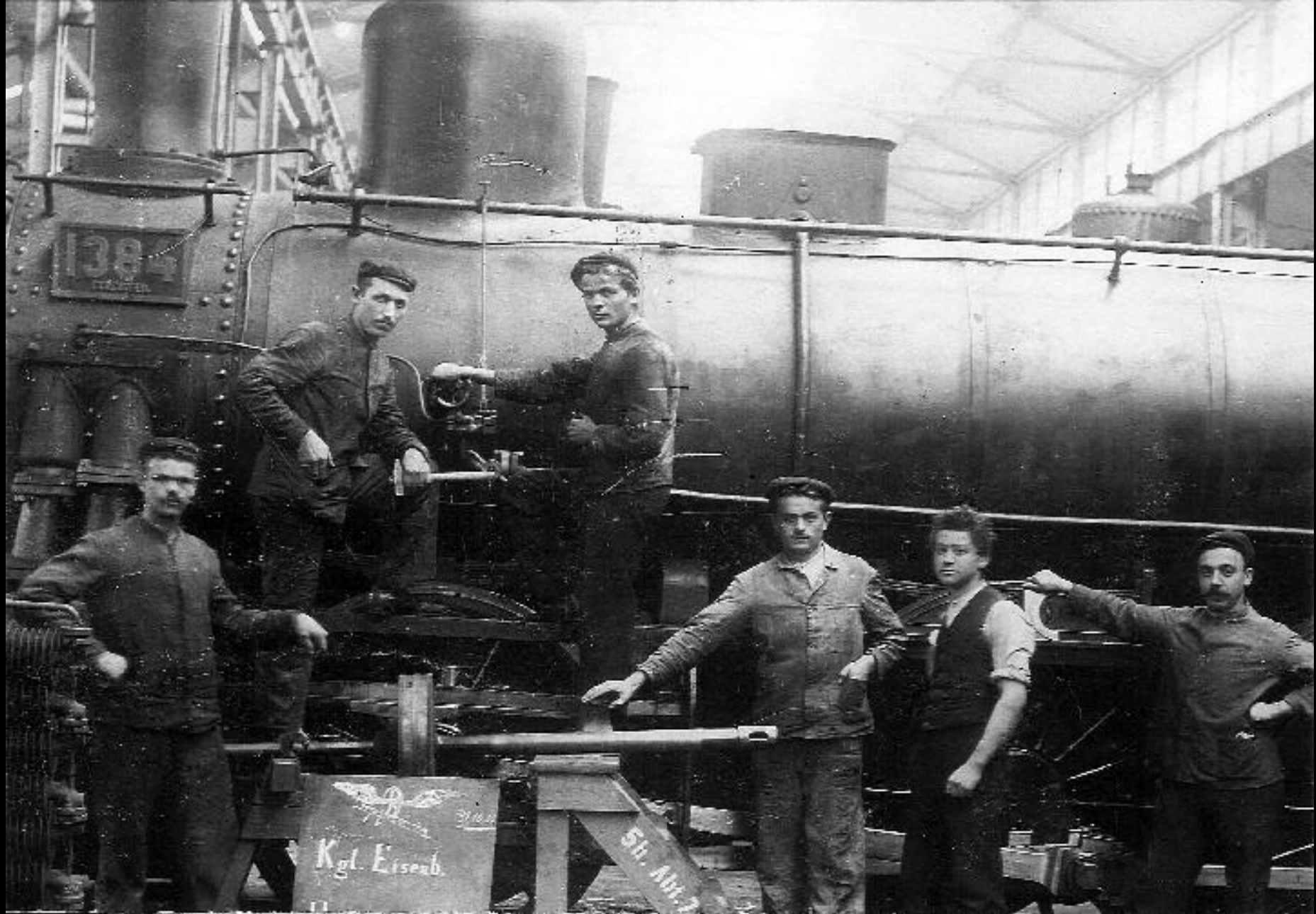
Seine Führung und Leistungen waren

sehr befriedigend.

Essen a. d. Ruhr, den *12. Juni 1899.*

Emil Wolff

In Essen absolvierte er in der Maschinenfabrik und Eisengießerei Wolf von 1895 bis 1899 eine Lehre als Maschinenschlosser und kehrte danach zunächst in seine Heimat zurück.



Im folgenden Jahrzehnt arbeitete Wilhelm Engel als Schlosser, u. a. in Betriebswerkstätten der Königlichen Eisenbahndirektionen. (Das Bild zeigt ihn rechts unten.)

88/1.086
Statut B10 D 38 42 / 49
TA
des

Christl. Metallarbeiterverbandes
Deutschlands.



Er schloss sich dem Christlichen Metallarbeiterverband an, einem Zweig der Christlichen Gewerkschaften, und ließ sich - interessiert an den sozialen Fragen seiner Zeit - auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialpolitik fortbilden.

Als 1909 die Bochumer Verwaltungsstelle des Christlichen Metallarbeiterverbandes zu besetzen war, übernahm Engel diese Aufgabe. Nach dem 1. Weltkrieg zählte er zu den herausragenden Akteuren der hiesigen christlichen Gewerkschaftsbewegung.

Christlicher Metallarbeiter-Verband Deutschland s



Verwaltungsstelle: BOCHUM
Hellwegstraße 25 / Fernruf 4066

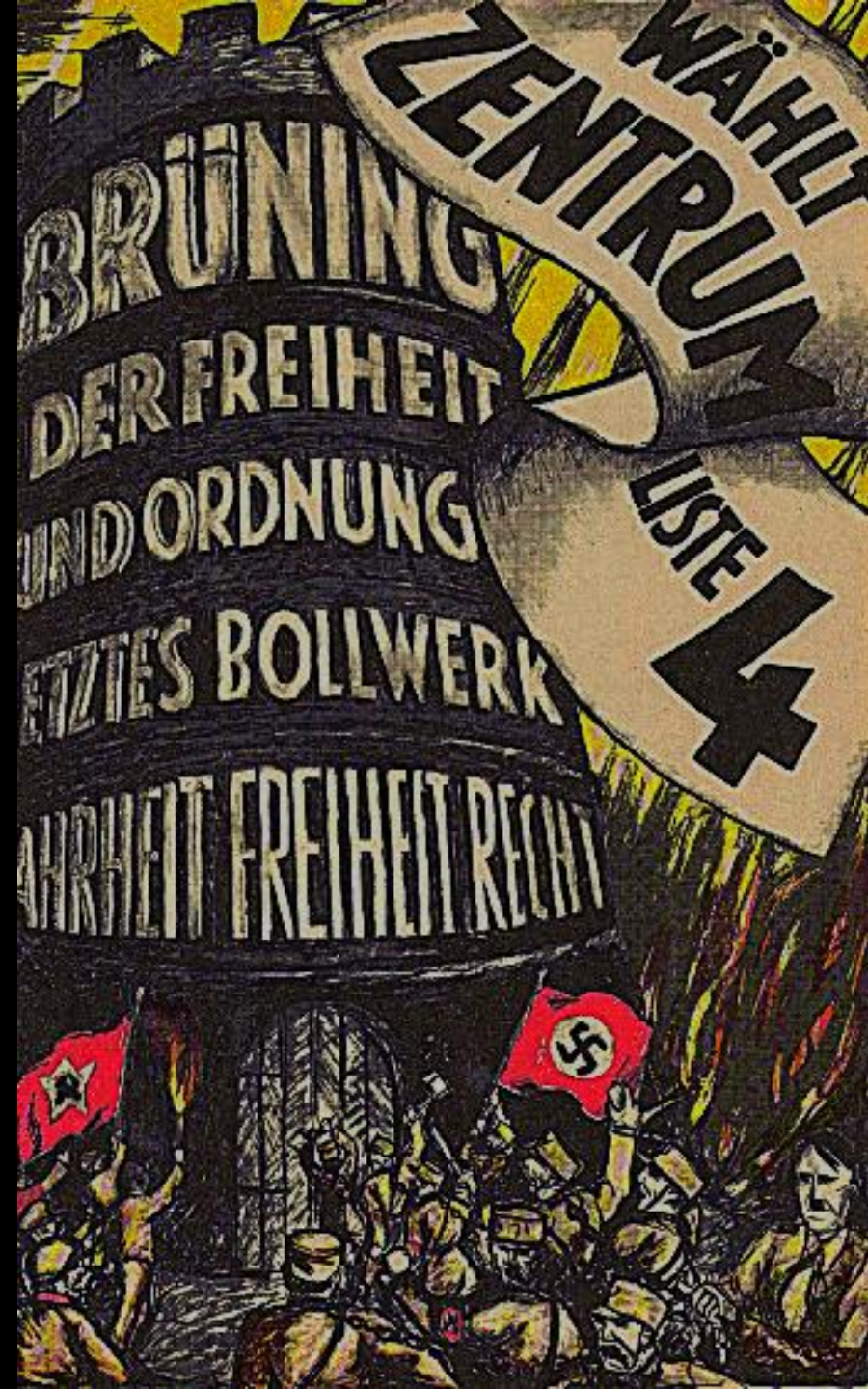
1919 wurde er für die Zentrumspartei in das Bochumer Stadtparlament gewählt, (vorn das alte Rathaus bis 1929, dahinter das neue) wo er als sozialpolitischer Sprecher seiner Fraktion und seit 1924 als stellvertretender Fraktionsvorsitzender agierte.



Als die Zentrumspartei 1925 an der damaligen Bahnhofstraße (die heutige Kortumstraße) eine eigene Geschäftsstelle eröffnete, wechselte Engel vom Stuhl des Gewerkschaftssekretärs der Christlichen Gewerkschaften auf den eines „Parteisekretärs“ der Bochumer Zentrumspartei.



An die schwerste Zeit seiner politischen Tätigkeit mag dieses Wahlplakat von 1932 erinnern, das den Ansturm der Radikalen von links und rechts auf den Zentrums-Turm zeigt, damals das Symbol dieser katholisch-bürgerlichen Partei. Doch unter dem Druck des Nationalsozialismus brach der Turm zusammen.



Westfälische Ks = Zeitung

[illegible]

Fortes in Tide!

Börsen- und Stadtsammler

Zentralorgan für den rheinisch-westfälischen Industriebeirath

Berechnigt mit: Zollzeitung für Export-Ruhr + Wattenischelber Wochenzeitung + Steirer Zeitung

62. **Zahrgang**

2015.153

Donnerstag, den 6. Juli 1854

1952

Das Deutsche Zentrum ist nicht mehr!

Die angekündigte Selbstauflösung im Einvernehmen mit dem Reichskanzler vollzogen.

Die Aufstellungsbedingungen.

Positive Mitarbeit unter der Führung Stilers.

Zunächst kein Geisantenverhältnis der Fraktionen. — Aber Verbindungs männer zur H. S. D. P. — Im Reichstag ist Handelsberger Bindungs mann! — Brüning legt sein Mandat nieder?

Die politische Meinungsbildung hat das Bewußtsein
 der politischen Verantwortung zu fördern.

[illegible]

Die Maßnahmen gegen den Katholischen Jungmänner-Bund und „Jugendkraft“ wieder aufgehoben

Was gibt es heute Neues?

Sich zu freuen hat jeder auch im Ein-
satzgebiet mit dem Kriegsanstalt
zum Selbststudium vollzogen.

Wie ein Sonnenbad auf dem warmen Meer
 nützen sollen den Aufwachen
 Langmonatshaus mit den drei
 die in der Nacht und selbst die Nacht
 geben den Mägen.

Der Versicherungsnehmer hat sich an der be-
stimmten Stelle zu befinden und die dortige
Stellungsbefehle zu befolgen.

Der nationale Wohlfahrtswortel ist die Liebe zu
unserem Vaterlande und die nationale Pflicht.

Die Zentrumsführung in Berlin beschloss die Selbstauflösung der Partei und Geschäftsführer Wilhelm Engel musste deren Bochumer Organisation nach rigorosen Vorgaben und unter den Augen der Gestapo in drei Wochen liquidieren.

Arbeitslos geworden, arbeitete er in der kirchlichen Verwaltung der so genannten Katholischen Zentrale (das Bild zeigt das heutige Gebäude in der Huestraße 15) als Bote, Werber und Büroangestellter für den Lebensunterhalt seiner Familie.



Sein gesellschaftliches Engagement, für das es auf gewerkschaftlicher oder politischer Ebene keinen Raum mehr gab, führte ihn in die sozialkaritative Arbeit der Vinzenz-Konferenz seiner Pfarrgemeinde Christkönig. Nach der Besprechung der Hilfsaktionen wurde in der Gruppe offen und kritisch über Krieg, Staat und „Führer“ diskutiert. Niemand ahnte, dass in der Runde ein Spitzel der Gestapo saß.





Der Spitzel übermittelte der Gestapo rund 40 Berichte. Am 6. Juli 1944 schlug diese zu und nahm 12 Mitglieder der Vinzenz-Konferenz im Polizeigefängnis des Präsidiums (Foto) in Haft. Nach achtwöchigen Verhören kamen fünf von ihnen frei.

Die anderen sieben, unter ihnen Wilhelm Engel, wurden am 5. September 1944 dem Haftrichter im Bochumer Landgericht vorgeführt und ins dortige Untersuchungsgefängnis geworfen. Noch vor Fertigstellung der Anklage kam es zu dem schweren Bombenangriff des 4. Nov. 44, bei dem auch das Gerichtsgebäude zerstört wurde. Zwei der Sieben starben in den Trümmern und einer wurde schwer verletzt ins Josefs-Hospital gebracht. Wilhelm Engel geriet unter die Schuttmassen, konnte aber wie drei weitere der Gruppe ohne größere Verletzungen geborgen werden. Die Vier kamen nun in das Gefängnis an der Krümmede.

Ehemaliges Landgericht



Der Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof

Berlin, den 17. November 1944.

Sa 5 1232/44

Haft zu 1 bis 71

Anklageschrift.

- RI. 59 X 1.) Den Schlosser Martin ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus Bochum,
Doktor Hoffmann-Straße 122, geboren am 20. Januar 1902
in Bochum-Arnsberg, verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 60 R
RI. 69 X 2.) Den Angestellten Wilhelm ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus Bochum,
geboren am 5. März 1881 in Imsbeck (Bez. Köln),
verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 66 R
RI. 73 X 3.) Den Meister der Schutzpolizei Wilhelm ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~
aus Bochum, geboren am 27. Juni 1879 in Bochum-Arns-
berg, verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 74 R
RI. 80 + 4.) Den Stadtinspektor Eberhard ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus Bochum,
geboren am 6. Januar 1885 in Bochum-Arnsberg, ver-
heiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 81 R
RI. 87 X 5.) Den Angestellten Josef ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus Bochum,
geboren am 2. Februar 1883 in Bochum-Arnsberg, ver-
heiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 88 R
RI. 92 + 6.) Den Stadtingenieur Josef ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus Bochum,
geboren am 1. Juni 1890 in Bochum,
verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 111 R
RI. 110 7.) Den Friseurmeister Dr. Anton ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus
Kirkhoven (Bez. Badarborn), geboren am 28. April
1897 in Münster, verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 112 R
RI. 110 8.) Den Bauunternehmer Wilhelm ~~W~~ i ~~l~~ h ~~e~~ r ~~s~~ aus
Bochum, an der Schulstraße 7, geboren am 9. Juni
1899 in Bochum (Bez. Witten), verheiratet,
angeblich nicht bestraft,
- RI. 112 R
RI. 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Unter dem 17. November 1944 wurde die Anklageschrift durch den Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof in Berlin eingereicht.

„Wehrkraftzersetzung“ lautete die Anklage. Wilhelm Engel hatte die Zustände in der Diktatur kritisiert, die Notwendigkeit der Kapitulation gesehen und über eine Entmachtung Hitlers durch Offiziere der Wehrmacht spekuliert. Das galt als Hochverrat.

Links eine Kopie der ersten Seite der Anklageschrift.



Anfang Januar 1945 wurden die vier von der Krümmede nach Berlin transportiert, am 6. Januar in das Untersuchungsgefängnis beim Kriminalgericht Moabit eingeliefert. In der riesigen, sternförmigen Anlage (oben eine alte Zeichnung) waren über 1500 Menschen inhaftiert, darunter viele politische Häftlinge, die auf ihren Prozess vor dem Volksgerichtshof warteten.

Mitte Januar 1945 erhielt Engels Tochter Sybilla diese kurze Mitteilung ihres Vaters, die er auf ein Stück Papier gekritzelt hatte:

„Meinen neuen
Aufenthalt ersiehst
Du aus dem Absender.
Hoffentlich geht
es Euch allen gut.
Liebe Grüße an
Mutter und alle
Lieben von Eurem
Vater“.

Die erste und letzte Nachricht,
die von ihm aus Moabit in
Bochum eintraf.

Leipzig 9.1.45

Liebe Sybilla!

Meinen neuen
Aufenthalt ersiehst
Du aus dem Absender.
Hoffentlich geht
es Euch allen gut.

Liebe Grüße an
Mutter und alle
Lieben von Eurem
Vater

Doch der Prozess vor dem Volksgerichtshof (unten das Gebäude in Berlin, in dem er tagte) ließ auf sich warten. Zunächst wurde er hinausgeschoben, weil der am 4.11. schwer Verletzte noch nicht nachgekommen war.





Dann zerstörte ein Bombenangriff das Gebäude des Volksgerichtshofes und ein herabstürzender Balken erschlug den wegen seiner zynischen Verhandlungsführung und vielen Todesurteile berüchtigten Präsidenten Roland Freisler.



Als dann die Großoffensive der Roten Armee auf Berlin begann, wurde ein Teil der politischen Gefangenen von Moabit in das Zuchthaus Dreierbergen-Bützow in Mecklenburg geschafft, darunter drei der vier Bochumer. Dort sind sie später von der Roten Armee befreit worden, fanden aber infolge körperlicher Schwäche und chaotischer Verkehrsverhältnisse erst nach Monaten nach Bochum zurück.



Der vierte,
Wilhelm Engel,
kehrte nicht heim.
Die Anderen
berichteten, er sei
infolge totaler
Erschöpfung in Moabit
zurückgeblieben, als
man sie nach
Dreibergen brachte.
Auf Anfragen in
Moabit kam Ende 1945
die Antwort, Engel sei
nach den „noch
vorgefundenen
Unterlagen“ am 15.4.
in der Haftanstalt „an
Arterienverkalkung
verstorben“.

Wilhelm Engels Sohn hat dessen sterbliche Überreste Anfang August 1949 unter abenteuerlichen Umständen in einem mit Materialien beladenen Lastwagen über die Zonengrenze nach Bochum gebracht, wo sie am Freigrafendamm unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wieder beigesetzt wurden.

Ulrich Rachen

ang zum Katholikentag

um zeigt aus Anlaß des 74. lichen Tages Kunstschätze aus den und Kirchen. Diese Ausstellungen der Kunst will die Teilhabe an der Kultur und darüber hinaus den Menschen das Ruhige und Kulturreiche der Vergangenheit machen. Die bedeutendsten Werke der Kunst sind in Westfalen und dem einzelnen kaum zu überblicken. Die Bochumer Ausstellung fällt besonders auf, weil sie die Kunstwerke der Westfalen zeigt, soweit sie das Mittelalter während des Mittelalters.

ausgestellten Werke werden die Arbeiten der westfälischen Kunst, Münster und Münster, die Kunst Westfalens vom Mittelalter bis zur Gegenwart ist ebenfalls reich vertreten. Die Propädeutik der großen gemalten Flügeltische und einprägnante Vorstel-

Wilhelm Engel ruht in heimischer Erde

Beisetzung unter großer Beteiligung

Dank und Liebe gehen ihm nach



Einde auf dem Wege zur Gruft

Photo: Herken

Nun hat Wilhelm Engel, der trotz eines Lebens voll der Güte, der Nächstenliebe und der ständigen Hilfsbereitschaft für die Armen ein Opfer der Gestapo wurde, doch noch sein Grab in heimischer Erde gefunden. Wir berichteten bereits in unserer letzten Ausgabe darüber, daß es seinem Sohn, Willi Engel, gelungen war, unter größten Schwierigkeiten und Gefahren die sterblichen Überreste vom Friedhof in Berlin-Spandau nach hier zu bringen. Dieser wackeren Sohnestat sollte denn auch Pater Dr. Aurelius in seiner Gedenkansprache in der Beisetzungsfier auf dem Friedhof am Freigrafendamm höchste Anerkennung und feierte sie als einen hohen Akt der Kindesliebe, der Pietät und der Dankbarkeit. Deshalb liege über der großen Trauergemeinde nicht nur Trauer, sondern auch ein Glanz stiller Freude.

„Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem“

Wie kein anderer, so konnte Pater Aurelius ein Lebensbild von diesem seinem Pfarrkind zeichnen. Nicht mit rührseligen Worten, sondern in schlichter, mannhafter Art wußte er von den Begegnungen mit Wilhelm Engel, dessen Mitgefangener er im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis war, zu sprechen. Ein kleines Büchlein, die „Nachfolge Christi“, sei diesem wackeren Manne Trost und Kraft in schwersten Stunden gewesen. Aufrecht und stark habe er sein schweres und so gänzlich unverdientes Los getragen.

Die Stadt dankt ihrem verdienten Sohn

meister Schirpenbach bei seiner Ansprache an der offenen Gruft aus — ist der Ausdruck des Dankes und der Anerkennung der Stadtvertretung und der ganzen Bochumer Bevölkerung für all das Gute, daß Wilhelm Engel zum Besten der Allgemeinheit gewirkt. Bereits 1946 sei die Straße, in der der Verstorbene gewohnt, auf Beschluß der Stadtvertretung in Wilhelm-Engel-Straße umbenannt worden. Eine Warmherzigkeit und echte Menschlichkeit hätten das Wesen dieses Mannes gekennzeichnet. „Wir wollen ihm geloben, daß wir mit gleicher Treue und im gleichen hohen Pflichtbewußtsein dem Wohle unserer Bevölkerung dienen wollen.“

— die Arbeiterschaft ihrem treuen Mitkämpfer

Als Vertreter der kath. Arbeiter- und Männerbewegung sprach Arbeitersekretär Eifer herzliche Worte des Dankes. „Wir haben ihn vor uns als einen grundgütigen, edlen Menschen, der fast sein ganzes Leben lang im Dienste der Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung stand. Wir müssen dankbar sein, einen solchen Mann in unserer Nähe gehabt zu haben.“ Da Engel lange Jahre als Sekretär des Christlichen Metallarbeiterverbandes tätig gewesen war, widmete ihm auch die „Industriegewerkschaft Metall“ einen ehrenvollen Nachruf. „Du standest bei uns — rief ihr Vertreter aus — und wie oft haben wir nachher Deinen Rat vermißt. Wir wollen dafür kämpfen, daß sich solche Dinge nicht wiederholen, deren Opfer Du geworden bist!“ „Er soll uns Vorbild bleiben“

Frühere Zentrums-Freunde waren bei der Beerdigung anwesend und ein Vertreter der IG Metall, der den ehemaligen Sekretär des Christlichen Metallarbeiterverbands ehrte, beendete seinen Nachruf mit dem Versprechen: „Wir wollen dafür kämpfen, dass sich solche Dinge nicht wiederholen, deren Opfer Du geworden bist!“



HIER WOHNTE
WILHELM ENGEL
JG. 1881

VERHAFTET 1944
"WEHRKRAFTZERSETZUNG"
TOT 1945 IM
ZUCHTHAUS
BERLIN-MOABIT

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...